

Namen des Parteitages unserem alten Eugen Ernst zu seinem heutigen 83. Geburtstag darbringe. (Stürmischer Beifall.)

Eugen Ernst ist einer unserer ältesten, treuesten und besten Kämpfer für den Sozialismus. Seit mehr als 60 Jahren steht unser Eugen Ernst in der deutschen Arbeiterbewegung. Sechs Jahrzehnte lang arbeitete er für das große Ziel des werktätigen Volkes, den Sozialismus. Als Vorsitzender der Berliner Sozialdemokratie vor dem ersten Weltkriege, Stadtverordneter, preußischer Landtags- und Reichstagsabgeordneter diente er immer dem werktätigen Volk. So entschied er sich auch für die Vereinigung der beiden sozialistischen Parteien zu unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und brachte seine heilige Genugung für diese historische Tat zum Ausdruck. Trotz seines hohen Alters läßt er es sich nicht nehmen, seiner örtlichen Parteiorganisation und dem brandenburgischen Landesverband beratend und helfend zur Seite zu stehen. Vor drei Wochen sprach Eugen Ernst auf der Landesdelegierten-Konferenz unserer Berliner Organisation herzliche Worte, zu der Jugend, unserer Zukunft. Wir wünschen unserem Jubilar noch viele Jahre bester Gesundheit und geistiger Frische. Wir wollen alles tun daß an seinem Lebensabend sein heißer Wunsch in Erfüllung gehe: die Einheit der sozialistischen Arbeiterbewegung in ganz Deutschland und die Einheit unseres Vaterlandes. (Lebhafter, anhaltender Beifall.)

Otto Grotewohl: Die erste Arbeit des Kongresses möge sein, sich ein Präsidium zu wählen. Die Landesverbände der Partei haben mir zu diesem Zweck eine Vorschlagsliste eingereicht. Als Vorsitzende des Parteitages werden vorgeschlagen: Wilhelm Pieck, Otto Grotewohl und Hermann Matern als Vorsitzender und Vertreter des Landesverbandes Groß-Berlin.

Weiter werden vorgeschlagen zur Berufung in das Präsidium: die Genossen Max Fechner, Walter Ulbricht, Erich W. Gniffke, Franz Dahlem, Elli Schmidt, Käthe Kern, Anton Ackermann, Otto Meier, Helmut Lehmann, August Karsten, Otto Buchwitz, Paul Merker, Friedrich Ebert, Walter Fisch, Max Reimann, Heinrich Hoffmann, Bernhard Koenen, Karl Moltmann, Willi Sägebrecht, Bruno Böttge, Wilhelm Koenen, Karl Litke, Karl Hauser, Gustav Gundelach, Werner Eggerath, Albert Buchmann, Oskar Hoffmann, Fritz Sperling, Hans Venedey, Kurt Bürger.

Ferner werden als Vertreter der Parteiveteranen im Präsidium in Vorschlag gebracht: die Genossen Eugen Ernst, Luise Kähler und Georg Schöpflin.

Ich frage, ob weitere Vorschläge gemacht werden. — Das ist nicht der Fall. Ich bitte die Delegierten, die Karte zur Hand zu nehmen.